

16. Oktober

Von Kitzingen nach Dettelbach

„Ab St. Hedwig und St. Gall schweigt der Vögel Sang und Schall“

Es waren dabei:

Achim G, Achim H, Bruno, Clemens, Günter, Heinz, Henry, Klaus-Dieter, Manfred, Jörg, Peter, Rolf, Willi

Wieder mit dem Zug bis nach Kitzingen, von hier liefen wir vorbei am schiefen Turm in die schöne Altstadt bis zum Main. Hier erhielten wir bei der Tourist Information den Tipp auf der linken Mainseite bis nach Mainsondheim zu wandern und außerdem noch die Information, dass der Bahnhof von Dettelbach weit außerhalb liegt, aber immer wieder Busse verkehren. Also überquerten wir die alte Mainbrücke, genossen den Blick auf die Altstadt entlang des Mains und trafen an der Balthasar Neumann Kirche in Etwashaufen ein. Nach kurzer Besichtigung (Pflicht) liefen wir dann zum Main und hatten nun einen geteerten Weg, der auch von den Radfahrern benutzt werden darf. Wieder hatten wir einen tollen Blick auf Main und Kitzingen. Aber weiter ging es dann bis Albertshof, das wir rechts liegen ließen und weiter dem Main entlang liefen. Bemerkenswert auf dieser Strecke sind die vielen Gemüsegelder. Auf der gegenüberliegenden Seite liegt Mainstockheim und man kann den Main mit der Fähre überqueren. Wir blieben aber weiter auf der östlichen Seite und erreichten auch bald die Autobahn, die wir unterquerten, dann weiter an einem Golfplatz vorbei nach Mainsondheim hinein. Vorbei am Kirchlein und dem Schloss zur Fähre. Allerdings hat diese von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr Mittagspause, so dass wir eine dreiviertel Stunde warten mussten. Unser „hol-über“ Mann muss sich schließlich auch mal ordentlich stärken. Dann aber wurden wir sicher ans andere Ufer verfrachtet und liefen nun nach Dettelbach hinein. Bald waren wir auch in der Erbsengasse beim Gasthof Engel angekommen.

Wir wurden erwartungsgemäß hervorragend versorgt, Wein, Kasseler, alles was so ein Weinwandererherz begehrt. Nach unserer verdienten Pause erkundeten wir den schönen Weinort und liefen bis zur Wallfahrtskirche „Maria im Sand“. Eine sehr schöne barocke Kirche. Danach lenkten wir unsere qualmenden Socken zielgerichtet in die Vinothek Apfelbacher. Hier wurden wir wieder mit Müller-Thurgau und Silvaner richtig verwöhnt. Leicht beschwingt wieder durch die Altstadt zur Bushaltestelle. Der Bus hatte eine leichte Verspätung, diese reichte aber aus, dass wir den vorgemerkten Zug in Kitzingen nicht mehr erreichen konnten. Noch eine kleine Relaxphase beim Bäcker im Bahnhof. So verging diese Stunde auch sehr schnell und wir konnten nun mit der Bahn zurück nach Erlangen düsen.

Fazit: Strecke war gut, Wein ebenfalls, Futter schmeckte, Kultur auch reichhaltig und der Main immer ein schönes Erlebnis.

Gruß Jörg